

Fuchsmühle sucht Landwirt:innen!

HAST DU LUST, ALS TEIL DES REGIONALEN NETZWERKES BEI DER FUCHSMÜHLE REGENERATIVE LANDWIRTSCHAFT FÜR GEMEINSCHAFTSGETRAGENE, REGIONALE VERSORGUNGSSTRUKTUREN AUFZUBAUEN? VIELLEICHT SEID IHR BEREITS EINE BESTEHENDE GRUPPE UND SUCHT NACH EINEM PASSENDEM PROJEKT?

Vor kurzem haben wir 8 ha Ackerland erworben, die im Herbst 2024 pachtfrei werden. Das soll der Start sein für eine langfristige Vision: eine regionale, commonsgemäße Nahversorgung, die auf regenerativer Landwirtschaft basiert. Commonsgemäß bedeutet für uns, dass wir gemeinschaftsgetragene, solidarische Strukturen jenseits vom Markt schaffen wollen, die Menschen versorgen. Es wird also nicht für den Markt produziert und mit einem Preis verkauft, sondern bedürfnisorientiert produziert und verteilt. Bisher gibt es hier eine Gemüse-SoLaWi in Zusammenarbeit mit dem Bioland-Betrieb Kulchhof.



Um diese Vision umzusetzen, suchen wir Menschen, die Erfahrung haben mit ökologischer und regenerativer Landwirtschaft (z.B. Agroforst- Systemen) und Lust haben...

- auf bedürfnisorientiertes, gemeinschaftsgetragenes Wirtschaften statt produzieren für den freien Markt (Beispiel: SoLaWi)
- sich in einem Kollektivbetrieb zu organisieren, mit einer regenerativen Arbeitskultur und Selbstorganisation
- am bestehenden Fuchsnetz anzudocken und einverstanden sind mit der Vision und den Prinzipien (<https://fuchsmuehle.org/wie-wollen-wir-wandeln/>)
- auf Kontakt und Kooperation mit bestehender Landwirtschaft
- Menschen aus der Region zu inspirieren und Wissen und Erfahrung weiterzugeben
- über Förderungen oder ausgefuchste Systeme ihre eigenen Stellen zu kreieren und sich finanziell zu versorgen
- langfristig hier zu leben und dieses beginnende Projekt mit Leben und eigenen Ideen zu füllen.

WIR FREUEN UNS BESONDERS, WENN IHR BEREITS EINE BESTEHENDE GRUPPE SEID UND LUST HABT MIT EUREN EIGENEN VISIONEN, IDEEN UND KONZEPTEN HIER ANZUWACHSEN. DAS NETZWERK RUND UM DIE FUCHSMÜHLE IST SO GEDACHT, DASS VERSCHIEDENE FÜR SICH STEHENDE GEMEINSCHAFTEN IHRE EIGENEN SCHWERPUNKTE HABEN, DIE SICH DANN IN VIELFALT MITEINANDER AUSRICHTEN. WIR SIND GESPANNT AUF EURE VORSTELLUNGEN UND GEDANKEN!

WIE KÖNNTE LANDWIRTSCHAFT GEMEINSCHAFTLICH EINGEBETTET SEIN? WELCHE ERNÄHRUNG HALTET IHR FÜR ZUKUNFTSFÄHIG? WIE KÖNNEN WIR MIT POLITISCHER, PRODUKTIVER UND REPRODUKTIVER ARBEIT FAIR UMGEHEN UND WELCHE ROLLE SPIELT DABEI GELD? UND WELCHE BÄUME UND STRÄUCHER SOLLTEN JETZT DRINGEND GEPFLANZT WERDEN?

Hier noch ein paar Infos:

Wolfshof & Wohnen

Die Flächen haben wir mit dem Wolfshof in Bischhausen gekauft. Dort entsteht aktuell ein Projekt mit Kunst, Kultur und Seminarbetrieb, für das ebenfalls Menschen gesucht werden. Direkt neben dem Wolfshof leben Florian (Musiker), Ida (Textilkünstlerin), Erle (5) und Bodek (7), die das Projekt mitgestalten. Die Idee ist, gemeinsam ein gutes Miteinander von Kulturschaffen und Landwirtschaft zu gestalten. Wohnen ist möglich auf dem Wolfshof, in Bischhausen oder in Waldkappel. Wie das Wohnen und die Betriebsstätte genau gestaltet werden können, werden wir gemeinsam sehen. Dafür möchten wir mit euch passende Lösungen finden.

Das Land („die Fuchsflächen“)

Das Ackerland besteht aus drei Teilflächen in unterschiedlichen Größen. Die größte Fläche mit ca. 7 Hektar ist ein Nordhang, eine kleinere mit 0,7 Hektar liegt zwischen Bach und Fahrradweg im Tal und die dritte ist an einem Waldrand, auch an einem Hang. Sie sind um das kleine Dorf Bischhausen verteilt, das 10 km westlich von Eschwege und 5 km östlich von Waldkappel liegt. Zusätzlich hat der Kulchhof Ackerland, das ebenfalls bald pachtfrei ist.

Kulchhof

Neben dem Netzwerk um die Fuchsmühle gibt es auch den Kulchhof, einen kleinen Bioland-Betrieb in Rechtebach, mit dem wir uns gemeinsam in Vielfalt ausrichten und regional wirken wollen. Der Kulchhof ist der Träger der bereits bestehenden Gemüse-SoLaWi, die von fünf gärtnernden Leuten gepflegt wird. Das Land des Kulchhofs soll mit den Fuchsflächen zusammen gedacht werden, um gemeinsam stimmige Systeme und ein Miteinander finden, dass sich gegenseitig unterstützt. Das kann von abgestimmter Planung bis zu einem Teilen von

Ressourcen reichen. Es ist gut denkbar, die Flächen des Fuchsnetzes als einen Betriebszweig des Kulchhofs zu bewirtschaften, langfristig gemeinsam zu einem Kollektivbetrieb zu werden oder einen eigenen (Kollektiv-) Betrieb, z.B. mit einem Verein zu gründen. Es gibt außerdem bereits ein Imkereikollektiv, dass auch in der Konzeption der Flächen mitgedacht werden möchte.

Das Netzwerk um die Fuchsmühle

In Waldkappel im Frau-Holle-Land in Nordhessen bauen wir seit drei Jahren rund um die Fuchsmühle ein Netzwerk der Gemeinschaftlichkeit auf. Darin leben aktuell etwa 40 Menschen, die Ressourcen, Zeit, Fürsorge, Geld und Orte miteinander teilen und gemeinschaftsgetragene Strukturen für die Region aufbauen wollen. Unsere Vision ist es, commonsbasiert (jenseits von Markt und Staat) gemeinsam regionale Versorgungsstrukturen aufzubauen und Freiräume zu schaffen, in denen alltäglich neue Selbstverständlichkeiten gelebt werden können. Wir wollen mit einem dezentralen Netzwerk aus Menschen, Orten und Beziehungen zur Lebendigkeit und Resilienz der Region Werra-Meißner-Kreis beitragen. Die Idee des Netzwerks ist es, nicht eine homogene Gemeinschaft zu bilden, in der alles gemeinsam entschieden wird, sondern ein polyzentrisches Netzwerk zu pflegen, in dem verschiedene Zellen autonom agieren und ihre eigene Kulturprägen können. Uns ist gleichwohl wichtig, dass Menschen die bestehenden Strukturen, Prinzipien und die Vision mittragen und in ihrem Bereich mit Leben füllen wollen.

Wir freuen uns euch kennenzulernen!

Schreibt uns unter

landwirtschaft@fuchsmuehle.org

Jelena, Torsten und Hannes mit dem
Netzwerk um die Fuchsmühle